

Sonntag, 1. Dezember 1996, 20.00 Uhr

## DEUTSCHE BAROCKSOLISTEN

Günther Höller Block- und Traversflöte  
Helmut Hucke Barockoboe  
Josef Niessen Barockvioline  
Klaus Heitz Barockvioloncello  
Rudolf Ewerhart Cembalo

### PROGRAMM

Girolamo Frescobaldi  
(1583–1643)

Canzona „detta la Sardina“  
a quattro voci

Deutsche Advents-  
und Weihnachtslieder  
(16.–17. Jahrhundert)

Sätze von Michael Praetorius,  
Melchior Schärer, Caspar Othmayr  
Balduin Hoyoul und Johann Eccard

Marc Antoine Charpentier  
(1636–1704)

2 Noëls  
or nous dites Marie  
Joseph est bien marié

Georg Friedrich Händel  
(1685–1759)

Triosonate g-moll  
für Oboe, Violine und B. c.  
Adagio, Allegro, Adagio, Allegro

Antonio Vivaldi  
(1678–1741)

Concerto in D (P 155)  
„Del Gardellino“  
für Traversflöte, Oboe, Violine,  
Violoncello und B. c.  
Allegro, Largo, Allegro

– Pause –

Michel Corrette  
(1709–1795)

Noël allemand  
„Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich“  
Concerto für Traversflöte, Oboe, Violine und B. c.  
Allegro, Adagio, Allegro

Benedetto Marcello  
(1686–1739)

Sonate a-moll  
für Violoncello und B. c.  
Adagio, Allegro, Grave

Michel-Richard Delalande  
(1657–1726)

5 Noëls  
Noël cette journée  
Vous qui désirés sans fin  
Autre Noël  
Un bergere jolie  
Laissez paîtres vos bêtes

Georg Philipp Telemann  
(1681–1767)

Concerto a 4  
für Althblockflöte, Oboe, Violine und B. c.

In den mehr als 20 Jahren gemeinsamen Musizierens sind die DEUTSCHEN BAROCK-SOLISTEN zu einem der führenden Ensembles für die Wiedergabe alter Kammermusik geworden. Die Gruppe hat sich schon früh durch zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, zudem durch Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen weithin bekannt gemacht. Das große Können der Einzelspieler, die genaue musikalische und stilistische Durchdringung der dargestellten Musik sowie langjährige pädagogische Erfahrung sämtlicher Mitglieder erbringen Interpretationen barocker Musik von hohem Rang. Die Presse rühmt immer wieder die Perfektion des Zusammenspiels und die ausgeglichene Souveränität der Wiedergaben.

**Günther Höller** genießt als Spieler der barocken Traversflöte und der Barockflöte internationalen Ruf. Der Professor an der Musikhochschule Köln kann auch als Pädagoge auf große Erfolge verweisen: eine stattliche Zahl hervorragender junger Spieler ist aus seiner Schule hervorgegangen.

**Helmut Hucke**, ebenfalls langjähriger Professor an der Musikhochschule Köln, darf als einer der Pioniere des Spiels auf der barocken Oboe gelten, ein Instrument, das er wie kaum ein anderer Spieler beherrscht. Als Künstler wie als Lehrer einer ganzen Generation von Schülern genießt er großes Ansehen.

**Josef Niessen** ist als erster Geiger im Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester tätig. Große Erfahrung im Umgang mit barocker Musik konnte er als Konzertmeister namhafter Kammerorchester bereits sammeln, bevor er das Ensemble der DEUTSCHEN BAROCK-SOLISTEN gründete, dessen Spieler durch seine Initiative zu einem weithin bekannten Klangkörper zusammenwuchsen.

**Klaus Heitz** ist Professor an der Musikhochschule Hannover. Nebst einer ausgedehnten Tätigkeit als Solist und Pädagoge im In- und Ausland widmet er sich der Alten Musik. Er war viele Jahre Solocellist der Festival Strings Luzern und des Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchesters.

**Rudolf Ewerhart** wird im In- und Ausland als Organist und Cembalist geschätzt. Als langjähriger Professor an der Hochschule für Musik Köln kann der promovierte Musikwissenschaftler auf ein großes Repertoire von Erstaussagen alter Musik verweisen, die in der ganzen Welt verbreitet sind.

